



Implantatzentrum Kassel – Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden

# Schonender Knochenaufbau dank minimal-invasivem Eingriff

Von Helga Kristina Kothe



Spezialisiert auf Knochenaufbau und Implantatversorgung: Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden. Hier zu sehen mit Lara Chiout, Zahmedizinische Fachangestellte, im Implantatzentrum Kassel.

„Ein Eingriff, den viele Patienten scheuen und lieber Kompromisse eingehen“, sagt Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden aus Erfahrung. Er ist Chefarzt der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Roten Kreuz Krankenhaus Kassel und Inhaber des dort ansässigen Implantatzentrums Kassel. Gründe seien die Angst vor Schwellungen und Schmerzen nach dem Eingriff, ebenso wie die Gefahr von Infektionen und schlechter Wundheilung. Deshalb versuchten viele, einen Knochenaufbau am besten zu vermeiden.

Minimal-invasive Operationstechniken sind in der Chirurgie mittlerweile gang und gäbe. Auch in der Oralchirurgie hält die für den Patienten sanfte Technik Einzug. Im Implantatzentrum Nordhessen setzt Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden auf minimal-invasive Eingriffe für die Regeneration des Kieferknochens.

## Neues Verfahren ohne Schnitt und Naht

Ihnen bietet Terheyden ein neues Verfahren an: Mittels eines minimal-invasiven Eingriffs wird der verloren gegangene Kieferknochen wiederaufgebaut. Beim klassischen offenen Sinuslift erfolgen eine lange Schnittführung am Kiefer und eine Knochenfensterung von der Seite, das Knochenaufbaumaterial wird eingebracht, die Wunde anschließend ge-

**D**er Verlust eines Zahnes oder mehrerer Zähne bedeutet für die Patienten einen Verlust an Lebensqualität. Dank moderner Implantologie und Zahnprothetik ist dies heute nur noch eine vorübergehende Situation. Zahnimplantate benötigen aber als wichtigsten Erfolgsfaktor ein stabiles Knochenfundament des Kiefers in Höhe und Breite. In der Regel ist deshalb ein Knochenaufbau (Augmentation) angesagt.

Der Sinuslift ist eine Methode, mit der der Knochen im seitlichen Oberkiefer regeneriert wird, indem der Kieferhöhlenboden angehoben wird. Ohne Sinuslift können nur vorne Implantate gesetzt werden. Mit einem Sinuslift wird eine Zahnprothese oder Zahnbrücke auch im hinteren Bereich gleichmäßig abgestützt, was statisch viel günstiger ist.

## Implantatzentrum Kassel

Patienten aus ganz Deutschland kommen in das Implantatzentrum Kassel, das am Roten Kreuz Krankenhaus in der Nähe des ICE Bahnhofs angesiedelt ist. Das modern ausgestattete Zentrum mit einem Team aus erfahrenen, qualifizierten Fachärzten ist vor allem Ansprechpartner für Patienten mit komplexen Situationen oder wenn andere Behandlungen gescheitert sind. Im Implantatzentrum Kassel werden für sie die Möglichkeiten der ambulanten Praxis und der Klinik gebündelt, um ihnen auch bei schwierigen Implantatversorgungen und den oft notwendigen Knochenaufbauten höchste Sicherheit und chirurgische Kompetenz zur Verfügung zu stellen. Der Schwerpunkt des Implantatzentrums liegt auf den operativen Anteilen der Behandlung einschließlich Beratung, Planung und Diagnostik in Zusammenarbeit mit dem Hauszahnarzt.

### Kontakt:

Implantatzentrum Kassel, Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden  
Bergmannstraße 32, 34121 Kassel, Telefon (0561) 31 09 70 98  
[www.zahn-implantate.ws](http://www.zahn-implantate.ws)

näht. Beim minimal-invasiven hydraulischen Sinuslift hingegen wird der Knochenaufbau nur durch das Implantatloch ohne offenen Schnitt und Naht durchgeführt.

Die Patienten erleben den Eingriff meistens in Dämmer Schlaf-Narkose. Zunächst wird bis knapp unter die Kieferhöhlengrenze ein dünnes Loch gebohrt, anschließend wird mittels hydraulischem Druck (etwa 1,5 bar) mit einer Kochsalzlösung die Kieferschleimhaut äußerst behutsam angehoben. Durch den Wasserdruck kann die spinnwebendünne Kieferhöhlenschleimhaut so schonend gelüftet werden, dass sie nicht einreißt. So wird ein umschlossener Raum für das Knochenersatzmaterial und das Implantat geschaffen.

Nach einer Ausheilzeit von etwa vier Monaten kann die endgültige zahnprothetische Versorgung beim Zahnarzt stattfinden. Zuvor kommt ein Provisorium zum Einsatz, das auch sofort nach der Operation auf provisorischen Implantaten befestigt werden kann.

### Schnell wieder einsatzfähig

„Ein Knochenaufbau ist bis zu zehn Millimeter möglich. Eine ausreichende Höhe für ein Zahnimplantat“, erläutert Terheyden. Schwellungen und Schmerzen müssten Patienten bei diesem Eingriff nicht fürchten – „bisher habe ich nur positive Resonanzen erfahren.“ Schon bald danach sind Patienten wieder einsatzfähig. „Menschen, die mitten im Berufsleben stehen, müssen bei diesem Eingriff nicht mit langen Ausfallzeiten rechnen“, führt er weiter aus. Günstig sei der minimal-invasive Sinuslift im Vergleich mit dem offenen Sinuslift auch für Patienten mit einer schlechten Wundheilung, Typ-2-Diabetiker, Bluter oder Menschen die blutverdünnende Medikamente wie Marcumar nehmen.

## Eine brillante technische Innovation

### Eingriff ohne Kompromisse

Terheyden schätzt den minimal-invasiven hydraulischen Sinuslift als „brillante technische Innovation“ ein. Und als eine Alternative für Patienten, die aus Angst einen Knochenaufbau vermeiden. Denn: Sie gehen häufig Kompromisse ein, greifen auf Methoden zurück, die ohne Knochenaufbau auskommen. In diesen Fällen wird der wenige vorne noch vorhandene Kieferknochen für das Setzen der Implantate genutzt. „Diese müssen dann häufig schief eingebracht werden oder es kommen zu kurze oder Mini-Implantate zum Einsatz“, erläutert Terheyden.

Das gehe letztlich häufig zu Lasten der Qualität. Ein nicht optimal gesetztes Implantat habe später in der Regel Auswirkungen auf die Prothetik, die das zum Beispiel mit einer

Gaumenbedeckung der Prothese kompensieren muss, und auf die Hygienefähigkeit. Das bedeute Qualitätseinbußen. „Der Zahnersatz verliert an Komfort, Stabilität und Haltbarkeit“, sagt Terheyden. Zudem steige das Risiko bakterieller Infektionen in den Zahnfleischtaschen.

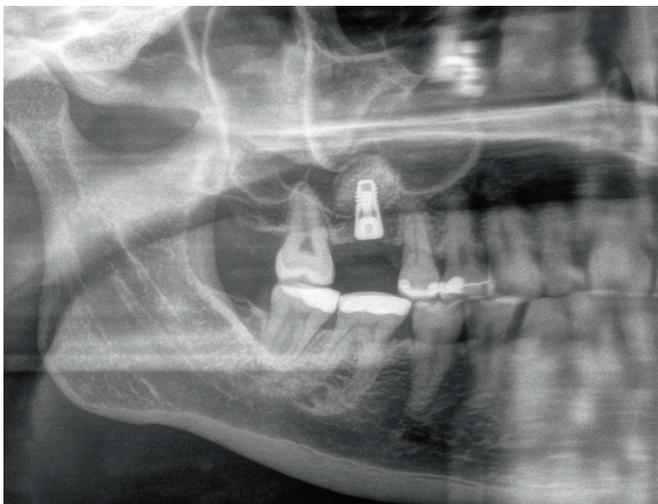
### Individuelle Lösungen für optimales Ergebnis

Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden steht im Implantatzentrum Kassel für Beratungen zur Verfügung. „Eine Standardlö-

sung für alle Patienten gibt es nicht“, sagt er. „Jeder Fall ist individuell zu prüfen, aber fast allen kann gut geholfen werden.“ Bei ihm haben Betroffene die Möglichkeit, sich über beide Varianten des Sinuslifts oder auch die Vermeidung durch schräge Implantate im vorderen Bereich aufklären zu lassen und gemeinsam eine Entscheidung für das individuell richtige Verfahren für ein optimales Ergebnis zu treffen. ■



Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden nimmt sich Zeit für ausführliche Beratungen.



Nach dem Eingriff: Ein Zahnimplantat, das nach einem hydraulischen Sinuslift von Knochenersatzmaterial umgeben ist.

## Zur Person

Prof. Dr. Dr. Hendrik Terheyden hat in Kiel Human- und Zahnmedizin studiert und in beiden Fächern promoviert. An der Universität Kiel wurde er habilitiert. An der Klinik für Mund-, Kiefer und Gesichtschirurgie am Kieler Universitätsklinikum war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter und später als leitender Oberarzt und stellvertretender Direktor tätig. Er lehrt als Professor in der studentischen Lehre an der Universität Kiel und ist in Kassel Chefarzt der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Roten Kreuz Krankenhaus und Inhaber des Implantatzentrums. Er gilt als weltweit angesehener Experte für Implantatversorgungen und Knochenregeneration. Er ist Autor von über 200 wissenschaftlichen Publikationen und Mitherausgeber zweier internationaler Fachzeitschriften.